

58. TORLITZER SCHÜTZENREGIMENT

Inoffizielles Fan-Dossier · Anvil of War

„Steh fest. Zünd die Laterne. Zeig die Linie. Halt den Schritt.“

Inoffizielles, nicht-kommerzielles Fan-Projekt. Nicht von Games Workshop autorisiert oder unterstützt.
Warhammer 40,000 und alle zugehörigen Marken sind Eigentum von Games Workshop Limited.
anvil-of-war.com

KERNDATEN

Regimentstyp	Linieninfanterie – Lasergewehr, vier Ladepacks, Flakrüstung; das Rückgrat
Munitorum-Kennung	TOR/58-SR/M41-09
Heimatwelt	Torlitz
Sollstärke	4.000
Ist-Stärke	1.340
Loyalitätsstatus	Loyal
Herkunft	Eigene Erfindung

Die Säulen

Disziplin ohne Eile

Die Achtundfünfzigsten bewegen sich langsam und halten dafür ewig. Ein Befehl braucht bei ihnen Zeit, bis er ankommt, aber danach rührt ihn nichts mehr. Man verwechselt das oft mit Trägheit. Es ist keine: es ist die Weigerung, zweimal dieselbe Stellung aufzugeben.

Der Boden gehört uns, nicht dem Gerät

Was über der Linie steht, darf treten. Was dahinter liegt, gehört dem Regiment, und sei es nur ein Keller unter einer geborstenen Platte. Diese Überzeugung hat Menschenleben gerettet und andere gekostet, je nachdem, wer die Linie zog.

Verlust wird nicht betrauert, er wird gezählt

Ein Gefühl verändert keine Spalte im Abgleichbuch. Wer trauern will, tut es nach der Meldung, nicht davor. Diese Härte hält das Regiment zusammen, wenn andere zerbrechen würden, aber sie macht auch taub gegen den, der noch lebt und Hilfe braucht.

Ein Befehl von oben wird ausgeführt, auch wenn man den, der ihn gibt, nie sieht

Die Achtundfünfzigsten gehorchen Stimmen aus Vox-Geräten, Rängen ohne Gesicht, Maschinen, deren Führer sie nie zu Gesicht bekommen. Das ist kein Vertrauen. Es ist eine Gewohnheit, die man sich nicht mehr erlaubt zu hinterfragen, weil die Frage selbst schon Ungehorsam wäre.

Weitere Kerndaten

Angabe	Wert
Rufname	die Achtundfünfzigsten
Herkunft des Namens	Überlieferter Name der Welt, nicht erkämpft: Torlitz zählt seine Regimenter fortlaufend, ohne Rücksicht auf Verdienst.
Regimentstyp	Linieninfanterie
Gründung	ca. 804.M39

AUSHEBUNG, HEIMATWELT & KULTUR

Aushebung und Tithe

Das 58. Torlitzer Schützenregiment entstammt dem regulären Zehnt, nicht einer Noteinberufung: Torlitz liefert seit Jahrhunderten mit derselben Gleichmäßigkeit, mit der es Platten gießt. Die Musterungskommission wählt bevorzugt aus den Plattenwerken, weil Werker dort gelernt haben, lange zu stehen und Anweisungen auszuführen, ohne nach dem Grund zu fragen. Wer gezogen wird, verliert damit seinen Platz am Rüttelstand für immer, denn eine Rückkehr ist im Zehntverfahren nicht vorgesehen. Der Planetengouverneur von Torlitz haftet persönlich für Sollzahl, Ausbildungsstand und Ausrüstung jedes Kontingents; ein Fehlbestand gilt als Kapitalverbrechen. Deshalb schickt die Verwaltung nicht die Schwächsten, sondern tatsächlich brauchbare Leute, aus Furcht vor der eigenen Rechenschaft, nicht aus Fürsorge für das Imperium.

Was die Heimatwelt verlor

Haldenreuth, einst Wohnbezirk der Plattenwerker, hatte eine eigene Fertigungszunft mit vierzig anerkannten Rüttelstand-Meistern. Nach den letzten drei Aushebungen sind es elf. Die Platten, die Torlitz heute liefert, sind messbar unregelmäßiger in der Verdichtung als vor fünfzig Jahren, weil das Wissen, wie man eine Charge richtig rüttelt, mit den Gezogenen in die Regimenter ging und dort verbraucht wurde. Die Stadt hat dafür kein Wort außer einem Achselzucken und dem Satz, den man sich erzählt: Die guten Hände gehen zuerst.

Die Heimatwelt

Torlitz ist eine Zivilisierte Welt; ihre gleichnamige Stadt hat eine charakteristische Mittelterrasse, ein ausgedehntes, stufenweise angelegtes Stadtband zwischen Industrieniederung und Wohnhöhen. Das Klima ist gemäßigt, die Luft ständig von Staub aus den Plattenwerken durchsetzt. Die Gesellschaft ist durchorganisiert bis in die Straßenbeleuchtung hinunter: Jede Funktion hat ihren benannten Verantwortlichen, vom Laternenanzünder auf der Terrasse, der mit der Stange die Straßenlampen entzündet, bis zum Rüttelstand-Meister im Werk. Diese Ordnung erzeugt Menschen, die eine zugewiesene, oft monotone Aufgabe über Stunden ausführen können, ohne nachzulassen, und die lernen, Anweisungen von oben als selbstverständlich hinzunehmen, auch wenn sie den Urheber nie sehen. Das macht sie zu brauchbarer Linieninfanterie: zäh im Stillstand, gehorsam gegenüber unsichtbaren Befehlshabern, fähig, eine einmal gezogene Linie stundenlang zu halten.

Der Nachteil, den sie mitbringen

Was Torlitzer nicht können, ist improvisieren, wenn eine Weisung fehlt. Sie sind darauf trainiert, dass jemand die Entscheidung trifft und sie ausführen, und wenn diese Stimme schweigt, geraten sie ins Stocken, gerade wenn es am meisten zählt. Bei Haltepunkt Neun des Feldzugs von 931.M41 lag die Entscheidung über die Laternenlinie bei der Truppführung allein, und sie fiel erst nach Minuten, noch innerhalb der zwölf Minuten, die der Titan den Fuß höchstens hält. Unteroffizier Armin Haug und zehn

Mann des Dritten Zuges starben in der Kammer unter Platte Vierzehn, als der Fuß des Titanen die Kammer eindrückte.

Regimentskultur

Drill bei den Achtundfünfzigsten bedeutet Stillstand üben, nicht Marschtempo. Rekruten lernen zuerst, eine Stunde lang unbeweglich zu stehen, bevor sie ein Lasergewehr in die Hand bekommen. Der Marschgesang, den man in den Kellern summt, heißt *„Das Blech hält“* und beschreibt in schlichten Reimen, wie eine gegossene Platte über Generationen Lasten trägt, die sie nie zu tragen beabsichtigt war. Ein Aberglaube, den die Offiziere längst aufgegeben haben zu bekämpfen: Niemand zieht vor einer Laterne, die noch brennt, an ihr vorbei, selbst wenn sie nur Gerät ist und kein Signal. Die Keller riechen nach Rost, kaltem Beton und Promethium aus den Warmlaternen; das Geräusch, das nie aufhört, ist Rieseln aus geborstenen Fugen. Den Schnapsanteil der Ration trinkt man nicht sofort, sondern tauscht ihn gegen Nachtwachen, eine informelle Währung, die seit Generationen gilt. Gefallene werden, wenn Zeit bleibt, unter einer eigens dafür reservierten Platte beigesetzt und mit Kreide benannt; fehlt die Zeit, genügt ein Stecken mit weißem Fähnchen am Fundort, den die Pioniere später aufnehmen.

Das Kommissariat

Die Achtundfünfzigsten haben sich mit ihren Kommissaren arrangiert, mehr aus Berechnung als aus Zuneigung. Man weiß, dass ein Kommissar schießt, bevor er fragt, und hält sich deshalb an die Form, nicht an die Überzeugung. Es gab Gerüchte, dass ein Kommissar vor drei Jahren in einem eingestürzten Gang „verunglückte“, bevor er eine Meldung über zurückgehaltene Munition weiterleiten konnte. Bewiesen wurde nichts, gesucht auch nicht lange.

DIENSTGRADE & GLIEDERUNG

Dienstgrade

Dienstgrad: Werkführer

Munitorum-Rang: General · Anrede: Werkführer

Dienstgrad: Rüttelmeister

Munitorum-Rang: Oberst · Anrede: Meister

Dienstgrad: Standmeister

Munitorum-Rang: Major · Anrede: Meister

Dienstgrad: Schichtführer

Munitorum-Rang: Hauptmann · Anrede: Führer

Dienstgrad: Vorarbeiter

Munitorum-Rang: Leutnant · Anrede: Vorarbeiter

Dienstgrad: Truppführer

Aufbau

Das 58. Torlitzer Schützenregiment gliedert sich auf dem Papier in acht Kompanien zu je fünfhundert Mann, mit einem Hauptmann und Kommandotrupp über vier Züge. Jeder Zug besteht aus einem Leutnant, Kommandotrupp und zehn Trupps zu zehn Mann, dazu zwei Sondergruppen für schwere Waffen. Von den geplanten 4.000 Mann sind nach den Verlusten der Feldzüge, zuletzt in den Kellern von Haldenreuth-Süd, noch 1.340 im Dienst, verteilt auf nur noch zwei vollständige Kompanien; die übrigen sechs existieren nur als Kader, zusammengelegt aus Resten mehrerer Züge.

Teilregimenter

62. Torlitzer Werksgarde

Linieninfanterie, unter Oberst Lennart Krabbe, kenntlich an einer vernarbten Hand, die er sich an einem Rüttelstand zuzog, bevor er zum Dienst gezogen wurde. Hält derzeit rückwärtige Versorgungslinien diesseits des Kanals, Bestand vollständig.

71. Torlitzer Stoßtrupp

Sturminfanterie, unter Hauptmann Senta Rohwer, erkennbar an einer dauerhaft heiseren Stimme nach einer Gasvergiftung. Wurde vor neunzehn Jahren fast vollständig ausgelöscht und mit Überlebenden einer versprengten Grabenkompanie neu aufgestellt; der neue Bestand übernahm den alten Namen samt dessen Schlachtehren, obwohl kaum einer der heutigen Soldaten einen gefallenen Vorgänger je kannte.

80. Torlitzer Pionierkompanie

Pionierverband, unter Major Oskar Dellinger, auffällig durch einen ständig mitgeführten Nummernblock aus Blech, mit dem er Kellerräume kennzeichnet. Derzeit mit der Bergung und Nummerierung der Keller von Haldenreuth-Süd beschäftigt, personell knapp, aber intakt.

KOMMANDOSTAB

Kommandostab

Oberst Friedholm Kessler

Oberst Friedholm Kessler, Regimentskommandeur, ist ein breiter, bedächtiger Mann mit grauem Vollbart und Händen, die vom Rüttelstand seiner Jugend noch Hornhaut tragen. Er trägt stets denselben abgegriffenen Feldstecher seines Vorgängers, dessen Trageriemen er nie ausgetauscht hat. Als der Stab die Räumung vor dem Langmut verlangte, obwohl kein Befehl dazu vorlag, ließ Kessler zwei Tage verstreichen, ohne zu antworten, bis die Order von oben eindeutig kam, und hielt die Keller. Es kostete ihn den Ruf eines Zauderers und rettete, wie sich später zeigte, mehreren hundert Mann das Leben, weil ein überstürzter Rückzug über offenes Feld sie dem Titanen direkt vor die Füße gebracht hätte. *„Ich bewege mich, wenn ich weiß, wohin. Vorher stehe ich.“*

Kommissar Alrik Vennstein

Kommissar Alrik Vennstein, seit elf Jahren beim Regiment, ist hager, mit einer Augenklappe über dem linken Auge, die er nach eigener Aussage einem Querschläger verdankt. Er führt ein eigenes Heft, in dem er jede Meldung gegenprüft, bevor er sie weiterreicht, und ist dafür bekannt, Offiziere öffentlich zu tadeln, aber nie ohne vorherige Prüfung zu erschießen. Das Regiment fürchtet ihn weniger als seine Gründlichkeit. *„Ich schieße nicht aus Eile. Ich schieße, wenn ich fertig bin zu prüfen.“*

Feldwebelin Margit Tannert

Feldwebelin Margit Tannert, Truppführerin der Schrittweiser, einundvierzig Jahre alt, trägt die Schrittschnur stets am Gürtel, selbst außer Dienst, aus Gewohnheit. Sie hat Titanenfüße dreißigmal auf drei Welten aufsetzen sehen und zieht über das Merkblatt hinaus vor jeder Laterne einen Kreidestrich, obwohl keine Vorschrift das verlangt. Bei Haltepunkt Neun ließ sie die Linie zurückweichen und rettete damit ihren Trupp, während elf Mann unter der Platte starben, die der Fuß des Titanen traf. *„Ich sehe sie. Der Titan nicht, aber ich.“*

Angehängtes Personal

| Einheit | Stärke | | --- | --- | | Kommissare unter Kommissar Vennstein | 6 | | Ogryntrupps | 1 | | Prediger und Ordensdiener der Ekklesiarchie | 24 | | Sanktionierte Psyker | 2 |

Die Prediger drängen regelmäßig auf öffentliche Trauerfeiern, die der Stab wegen Zeitmangels ablehnt; daraus entstehen wiederkehrende Spannungen zwischen Ekklesiarchie und Kommandostruktur, zuletzt sichtbar, als ein Prediger eigenmächtig eine Verlesung der Gefallenen von Platte Vierzehn abhielt, ohne Kesslers Erlaubnis einzuholen.

Die Regimentsstandarte

Die Standarte ist ein verwittertes Stück Tuch aus dem Stoff der ersten Haldenreuther Werksuniformen, an eine Eisenstange genietet, die selbst aus einem geborgenen Gitterrost gearbeitet wurde. Aufgenäht sind die Namen der neun größten Feldzüge des Regiments seit der ersten Wiedergründung. Vor zweiunddreißig Jahren geriet sie bei einem überstürzten Rückzug fast in Feindeshand; ein Träger band sie sich an den Leib und schwamm mit ihr durch einen überfluteten Graben, bevor er zusammenbrach.

DER MAKEL

Der Makel

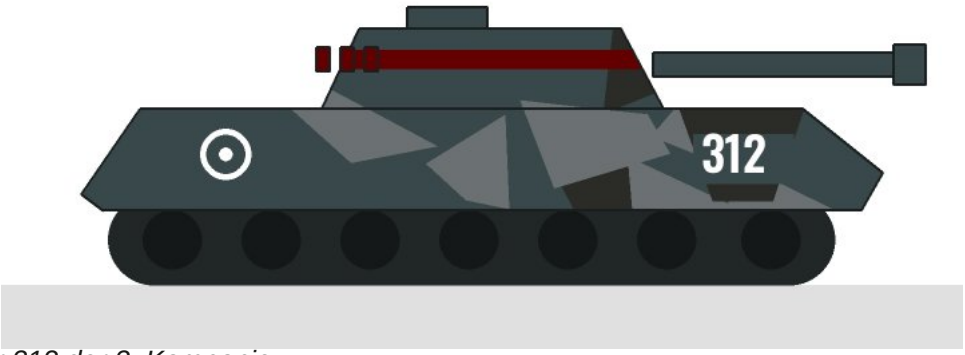
Als 604.M41 die Werkssiedlung Kessbrück-Süd in einer Noteinberufung ausgehoben wurde, rechnete der damalige Stab mit einer kurzen Garnisonspflicht. Stattdessen gerieten die frisch gezogenen Kompanien in einen Kesselbruch, den der Stab nicht vorhergesehen hatte, und innerhalb von drei Tagen fiel die gesamte 3. Kompanie des damaligen Regiments, ohne dass ein Melder die Nachricht rechtzeitig weitergab. Oberleutnant Bertram Hask, der damals den Bericht über das Versagen der Kommunikationswege verfasste, schrieb, die Verzögerung habe „keine Ursache gehabt, die man beheben könnte“, und genau dieser Satz hat sich im Regiment festgesetzt. Seither trauen die Achtundfünfzigsten keiner Meldung, die nicht doppelt bestätigt ist, und verzögern selbst dringende

Weisungen, bis eine zweite Quelle sie stützt. Im Alltag äußert sich das als zermürbende Bürokratie zwischen den eigenen Zügen, im Gefecht als gefährliches Zögern, wie bei Haltepunkt Neun, wo die Entscheidung über die Laternenlinie erst nach kostbaren Minuten fiel. Das Regiment nennt dies „Sorgfalt“. Andere Regimenter, die mit den Achtundfünfzigsten Seite an Seite lagen, nennen es hinter vorgehaltener Hand: *„Sie warten, bis es zu spät ist, und sagen dann, sie hätten geprüft.“*

Ein Fehler des Munitorum

Nach dem Kanalfeldzug stellte das Munitorum eine Lieferung Kälteschutzausrüstung für das Regiment zusammen, basierend auf einem veralteten Dislozierungsplan, der die Achtundfünfzigsten noch auf einer Eiswelt vermutete. Die Kisten erreichten das Regiment, in einem gemäßigten Klima mit Staub statt Schnee, vier Jahre nach der eigentlichen Verlegung, während die tatsächlich benötigte leichte Flakrüstung ausblieb, weil die ursprüngliche Anforderung als „bereits erfüllt“ markiert worden war. Einundzwanzig Mann erlitten in jenem Winter vermeidbare Erschöpfungsschäden, weil sie mit unzureichender Schutzkleidung in offenen Gräben lagen, während die unbenutzten Kälteanzüge in versiegelten Kisten in einem rückwärtigen Depot verrotteten.

FAHRZEUGLIVREE



Kampfpanzer 312 der 3. Kompanie

Teil	Farbe	Citadel	Herkunft
Einsatzgebiet	Makropole und Stadt · Splittertarnung		
Grundton	#39484A	Mechanicus Standard Grey	Uniform, Grundton
Tarnton 1	#6B7072	The Fang	Vorbild des Einsatzgebiets
Tarnton 2	#2B2B28	Dryad Bark	Uniform, Schatten
Turmband	#650001	Khorne Red	Rangbalken
Kennung	#FFFFFF	White Scar	Kreidestreifen

Rezept Rumpf: Mechanicus Standard Grey (Grundfarbe) · Nuln Oil (Tusche) · Dawnstone (Schicht) · Slaanesh Grey (Kante)

Errechnet aus den Regimentsfarben; die Silhouetten sind eigene Skizzen, kein Nachbau eines Modells von Games Workshop.

ZU DEN KERNDATEN

Die Zahl Achtundfünfzig ist weder ehrwürdig noch selten. Torlitz hat seit der Gründungswelle im 39. Jahrtausend regelmäßig Regimenter gestellt, eines nach dem anderen, ohne Pause und ohne Rücksicht darauf, ob das vorherige noch bestand. Eine hohe Zahl heißt auf Torlitz nicht Jugend, sondern Gewohnheit: die Welt gibt ab, was sie entbehren kann, so oft man es verlangt.

Das Regiment ist zweimal ganz ausgelöscht und zweimal wieder aufgestellt worden, zuletzt vor hundertzwölf Jahren nach einer Seuche in den Verladehallen. Die heutigen Soldaten tragen das Abzeichen von Männern und Frauen, die sie nie kannten, und sprechen Namen aus Verlustlisten, die niemand im Regiment noch mit einem Gesicht verbinden kann. Man hält das für ausreichend. Ein Name, der weitergetragen wird, braucht keinen Träger, der sich erinnert.

FELDZÜGE

Bei Kessbrück kämpften die Achtundfünfzigsten neben den 94. Karthveiner Schützen, die die Flanke hielten, während Kesslers Vorgänger die Front zurückzog. Nach Kriegsende wurden beide Verbände getrennten Sektoren zugewiesen; die Achtundfünfzigsten tragen seither eine offene Schuld gegenüber den Karthveinern, deren halbe Stärke in jenem Flankenschutz blieb, während das eigene Regiment mit geringeren Verlusten davonkam. Mit 1.400 Mann gezogen, endeten 380 tot oder vermisst.

Der Kanalfeldzug führte die Achtundfünfzigsten mit den Dritten Ostrauer Riegelschützen zusammen, einem Kordon- und Sperrregiment, das die Nachschubwege sicherte, während das Torlitzer Regiment selbst den Kanal verteidigte. Nach dem Feldzug wurde ein unterbesetztes Bataillon versprengter Werksgardisten von einer aufgelösten Nachbarwelt in die Achtundfünfzigsten eingegliedert, da kein Ersatz von Torlitz mehr zur Verfügung stand; das Verhältnis zwischen den ursprünglichen Torlitzern und den Eingegliederten blieb über Jahre kühl, weil Letztere andere Aussprache und andere Umgangsformen mitbrachten. Von 3.600 eingesetzten Soldaten überlebten 2.950.

Haldenreuth-Süd war der jüngste Feldzug und, gemessen an seinen zwei Wochen, der verlustreichste: Das Regiment hielt seine Kellerstellungen gegen Beschuss, während der Warlord-Titan Langmut das Plattenfeld durchquerte. Unteroffizier Armin Haug und zehn Mann des Dritten Zuges starben, als ein Schritt des Titanen eine Kammer eindrückte, die niemand hatte räumen können. Von 1.700 Mann, die zu Beginn in den Kellern lagen, blieben 1.340 übrig. Das 58. Torlitzer kämpfte dabei nicht gemeinsam mit einem Schwesterregiment im Feld, sondern allein in seinen Kellern, während der Titan selbst den Marschbefehlen des Stabs des Armeekorps folgte; sein Verbindungsoffizier, Hauptmann Melchior Aumann, wurde danach vom Regiment nicht mehr gesehen, weil der Stab ihn an eine andere Front versetzte.

EINE SZENE

Der Vordruck lag schon drei Tage auf Subadjutrix Herrins Pult, bevor sie ihn überhaupt ansah. Sie arbeitete im Abgleichbüro der Verteilerstation Mellrich, im zweiten Stock über der Laderampe, wo die Fenster vom Staub der Haldenreuther Konvois trüb waren, und ihre Aufgabe war es, eingehende Verlustmeldungen mit den Soll-Beständen zu vergleichen, Spalte für Spalte, bis die Zahlen stimmten.

Diese hier stimmten nicht.

Sie hatte das Formular zweimal gelesen, weil sie dachte, sie habe eine Zeile übersprungen. Oben stand, in ordentlichen Druckbuchstaben: *Verluste durch eigene Maschinen.* Darunter die Namen, elf an der Zahl, einer davon mit einem Vermerk in Feld vierzehn, zehn ohne. Sie blätterte zurück zu den elf zugelassenen Kurzworten des Vordrucks M-9, die sie seit ihrer Ausbildung auswendig kannte wie eine Litanei, und fand kein zwölftes.

Sie rief den Oberschreiber.

„Das kann ich nicht verbuchen“, sagte sie, als er kam, ein müder Mann mit Tinte an den Fingern, der seit dreißig Jahren in diesem Raum saß. „Es gibt kein Kurzwort dafür.“

„Dann schreib es trotzdem ab“, sagte er, ohne hinzusehen. „Der Ordinat hat es gezeichnet. Siehst du die Linie unten? Das ist seine Hand.“

„Aber die Spalte –“

„Die Spalte gibt es noch nicht. Mach eine.“

Sie starrte auf das Blatt, auf die Linie, die der Ordinat mit dem Lineal gezogen hatte, gerade und ohne Absetzen, und auf den Raum darunter, der noch leer war. Sie dachte an die anderen Formulare, die durch ihre Hände gegangen waren, Hunderte, vielleicht Tausende, jedes mit einem Wort aus der Liste, das irgendwo hinpasste: gefallen im Gefecht, vermisst, Krankheit, Hinrichtung. Immer ein Wort, das schon da war, bevor der Mensch starb, für den es jetzt stand.

Dieses hier hatte kein Wort. Es hatte nur einen Buchstaben und darunter, in zwei Zentimeter Höhe, einen einzigen Satz: *Plattenwerk Haldenreuth, Rüttelstand 3, 24 Jahre.*

Sie wusste nicht, wer Armin Haug gewesen war. Sie wusste nur, dass jemand, der sein Leben lang Zahlen in Spalten gesetzt hatte, sich die Mühe gemacht hatte, eine neue Spalte zu erfinden, nur damit diese eine Zeile irgendwo hinpasste, statt in eine, die log.

Sie nahm die Feder, tauchte sie ein und schrieb den Buchstaben L oben auf ihr eigenes Übertragungsblatt, in der Spalte, die noch keinen Namen hatte. Dann hielt sie inne und schrieb darunter, klein, nur für sich: *Vielleicht Ausgabe zwölf.*

Sie wusste nicht, ob es je eine geben würde. Aber sie legte das Blatt oben auf den Stapel, nicht unten, damit der Nächste, der es sah, es nicht übersehen konnte.